

„Internet-Fitness-Programm für Frauen“

Großes Schulungsprogramm mit 105 Internet-Kursen in 21 Bibliotheken. Ein Modellprojekt der Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz zur Förderung der Internet-Kompetenz von Frauen

Peter Jan Heissenberger

Die Staatliche Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz in Neustadt an der Weinstraße führte vom 12. Januar bis 20. März 2002 in Kooperation mit 21 öffentlichen Bibliotheken in ihrem Zuständigkeitsbereich das „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ durch. Es handelte sich dabei um ein durch Landesmittel gefördertes Modellprojekt mit dem Ziel, speziell Frauen, die zuvor noch keine oder wenig Internet-Kenntnisse besaßen, an das neue Medium heranzuführen. Am Projekt teilnehmen konnten alle Bibliotheken mit mindestens zwei Internet-Arbeitsplätzen. Im Rahmen des Modellprojekts entwickelte Musterschulungen, welche in der Zeit bis zum 20. März vor Ort von Referenten der Staatlichen Büchereistelle durchgeführt wurden, sollten den Teilnehmerbibliotheken den Anreiz geben, das Schulungsprogramm nach Projektende selbstständig und in Eigenregie weiterzuführen.

Warum ein Internet-Schulungsprogramm speziell für Frauen?

Zweifellos ist das Internet schon längst ein Massenmedium und zu *dem* Informations- und Kommunikationswerkzeug unserer heutigen Zeit herangereift. Dennoch geht aus Umfragen und Untersuchungen hervor, dass bei Frauen, insbesondere bei Hausfrauen und Müttern ab Ende Dreißig, noch ein besonderer Rückstand und Nachholbedarf in der Nutzung des Internets besteht. Offenbar haben Männer auf diesem Terrain nach wie vor einen Vorsprung.

Ein weiteres Argument für ein Schulungsprogramm nur für Frauen ergibt sich aus der durch Erfahrungswerte in der Praxis belegten Tatsache, dass sich Teilnehmerinnen in einem Kurs eher trauen, Fragen zu stellen und selbst aktiver werden, wenn (in den Schulungen) keine Männer dabei sind.

Die Staatliche Büchereistelle in Neustadt an der Weinstraße hat deshalb mit dem „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ ein Schulungskonzept speziell für Frauen entwickelt, und sich beim Land Rheinland-Pfalz um Fördermittel für das Projekt beworben. Beim Frauenförderwettbewerb 2000/2001 des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen konnte die Staatliche Büchereistelle für die Durchführung des Modellprojekts eine Prämie von damals 50.000 Mark gewinnen.

Vorarbeiten

Die Realisierung des „Internet-Fitness-Programms für Frauen“ konnte im Rahmen meines Praxissemesters an der Staatlichen Büchereinstelle Rheinhessen-Pfalz in der Zeit vom Anfang September 2001 bis Ende März 2002 vollzogen werden. Unter Mitarbeit von Fachstellenleiter *Günter Pflaum* und dem Diplompädagogen *Johannes Stengel* erfolgte bis zur Jahreswende die konkrete Planung und konzeptionelle Ausarbeitung des Modellprojekts.

Konzeption

Es wurde ein modular aufgebautes Schulungsprogramm entwickelt, welches sich aus fünf zwar eigenständigen, aber doch logisch aufeinander abgestimmten Musterschulungen mit einer Länge von 1½ bis 2 Stunden zusammensetzt. Im Folgenden eine kurze Beschreibung der einzelnen Kursinhalte:

- *Die Welt des Internets – erste Schritte für Einsteigerinnen*

Der Einsteigerkurs richtet sich an Frauen, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, sich mit dem Internet auseinanderzusetzen. Der Kurs gibt einen ersten kurzen Überblick über die verschiedenen Bereiche des Internets (WWW, E-Mail, Chat, Newsgroups), erklärt ausführlich die grundlegenden Browserfunktionen und zeigt erste einfache Suchmöglichkeiten mit einem Katalog und einer Suchmaschine. In der letzten halben Stunde können die Kursteilnehmerinnen unter Betreuung auf eigene Faust im Internet surfen.

- *Informationen finden im Internet – der effektive Einsatz von Suchhilfen*

Im Internet findet man für die meisten Fragen eine Lösung! Der Weg zur richtigen Antwort ist jedoch oft umständlich und zeitaufreibend. Der Kurs zeigt den Teilnehmerinnen verschiedene Möglichkeiten, um schneller ans Ziel zu kommen. Es werden unterschiedliche Suchhilfen (Kataloge, Suchmaschinen, Metasuchmaschinen und Spezialsuchdienste) vorgestellt und der richtige Umgang mit ihnen demonstriert. Außerdem zeigt die Schulung, dass man mit einer richtigen Suchstrategie schneller, gezielter und erfolgreicher suchen kann (Phrasensuche, Boolesche Operatoren, etc.). Im letzten Teil der Veranstaltung haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, ihre neuerworbenen Kenntnisse sofort in die Praxis umzusetzen.

- *Kommunikation im Internet – E-Mail, SMS und Fax*

Die Schulung erklärt am Beispiel eines WebMail-Dienstes die grundlegenden Funktionen und Eigenschaften eines digitalen Postfachs (Anmeldung,

Posteingang, E-Mails lesen, verfassen und verschicken, Attachments anhängen, Ordner- und Adressverwaltung). Außerdem lernen die Kursteilnehmerinnen in der Veranstaltung, wie sie über das Internet Grußkarten und Faxe an Bekannte oder Kurzmitteilungen auf die Handys ihrer Freunde schicken können. Auch in diesem Kurs kann im letzten Abschnitt das Neugelernte sofort in der Praxis erprobt werden (für diesen Zweck wurden bei einem Anbieter fünf E-Mail-Accounts eingerichtet).

- *Sicherheit im Netz: Einkaufen, Online-Banking und Jugendschutz*

Das Internet ist ein offenes Netzwerk und hat gerade wegen seiner Offenheit so manche Sicherheitslücken. Die Veranstaltung zeigt den Kursteilnehmerinnen, worauf sie achten sollten, wenn sie online einkaufen (Vorstellung verschiedener Bezahlssysteme) oder ihre Finanzen regeln wollen (Zertifikatsprüfung, PIN/TAN-Verfahren etc.). Außerdem gibt die Schulung nützliche Tipps, wie man sich vor Viren und Hackern schützen kann, sowie wertvolle Hinweise, wie der eigene PC halbwegs „kindersicher“ gemacht werden kann (Wirksamkeit verschiedener Schutzkonzepte wie keyword blocking, site blocking, page labeling).

- *Weiterbildung, Literaturbeschaffung und Stellenmarkt im Internet*

Fortbildungskurse stehen online überall und zu jeder Zeit zur Verfügung, jeder Lernende kann sein eigenes Lerntempo und -pensum individuell gestalten. Die Vortragsveranstaltung gibt einen Überblick über Onlinekurse und Portale zum Thema e-Learning. Die Schulung vermittelt den Teilnehmerinnen aber auch, wo sie sich im Internet über Weiterbildungskurse informieren können, die vor Ort in ihrer Umgebung stattfinden (Vorstellung von Weiterbildungsdatenbanken, guten Einstiegsseiten zum Thema). Gezeigt wird außerdem die Beschaffung von Büchern und anderen Medien für die persönliche wie berufliche Weiterbildung (Vorstellung von Bibliotheken im Netz, verschiedener Online-kataloge und -bestelldienste, Onlinebuchhändler). Ausführlich demonstriert wird die Recherche im so genannten „Fachstellen-OPAC“, dem Katalog der öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz, der Buch- und Medienbestände von über 80 kommunalen und kirchlichen Gemeinde- und Stadtbibliotheken verzeichnet, sowie die Medienbestellung mit dem regionalen Lieferdienst „VBRPexpress“ (Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz). - Weiter erläutert die Veranstaltung die Vorteile des Internets bei der Stellensuche. In diesem Zusammenhang werden den Kursteilnehmerinnen verschiedene Online-Jobbörsen und unter anderem eine Checkliste vorgestellt, die es zu beachten gilt, wenn man sich online bewerben möchte.

Für jede dieser Schulungen wurde ein Kursmanuskript im Umfang von 20 bis 28 Seiten sowie eine PowerPoint-Präsentation zur visuellen Vermittlung der Kursinhalte entwickelt. Zu den ersten drei Kursen wurde außerdem ein Arbeitsblatt mit Übungsaufgaben für die Schulungsteilnehmerinnen zusammengestellt. Die Schulungsunterlagen wurden durch die Verwendung zahlreicher Screenshots und unter Berücksichtigung auch kleinster Zwischenschritte so konzipiert, dass die Inhalte auch von Internet-Laien gut und mühelos verstanden werden können. Neben dem jeweiligen Themenbereich enthalten alle Kursmanuskripte ein Internet-Glossar mit gut 50 wichtigen Begriffen aus der Welt des Cyberspace. Zusätzlich zum Skript erhielten alle Kursteilnehmerinnen eine Teilnahmebescheinigung sowie eine siebenseitige Linksammlung (Link-Tipps) mit ausgewählten Adressen zu allgemeinen und frauenspezifischen Themenbereichen (Suchhilfen, Nachschlagewerke, Zeitungen, Ratgeber, Portale für Frauen, Frauenmagazine, regionale und überregionale Frauennorganisationen etc.). Die Link-Tipps wurden von Heike Steck zusammengestellt, die an der Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz u.a. für Neue Medien zuständig ist.

Corporate Design

Neben dem inhaltlichen und didaktischen Konzept des Modellprojekts wurde auch ein eigenes Corporate Design entwickelt, um in der Öffentlichkeit und den Medien für einen Wiedererkennungswert zu sorgen. Alle gedruckten schriftlichen Unterlagen für die Schulungsteilnehmerinnen sowie die Werbematerialien des „Internet-Fitness-Programms für Frauen“ wurden deshalb in einem einheitlichen, durchgängigen optischen Erscheinungsbild gestaltet. Als gemeinsames Motiv wurde ein Bild gewählt, welches zum einen drei Frauen und einen PC als Symbol für den Umgang mit dem Internet zeigt, aber gleichzeitig durch mehrere Bücherregale im Hintergrund auch eindeutig die Bibliothek als Medienzentrum und Veranstalter der Internet-Kurse widerspiegelt. Indem die originale Bildvorlage durch Invertierung verfremdet wurde, konnte das Motiv einerseits ideal mit dem Blau der Publikationen der Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz kombiniert und andererseits ein starker optischer Reiz zum Hinschauen für das Plakat gewonnen werden.

Terminplanung

Nachdem alle für das Projekt in Frage kommenden Bibliotheken schon im September angeschrieben und auch immer wieder telefonisch auf das Modellprojekt aufmerksam gemacht worden waren, stand Mitte November 2001 endgültig fest, dass 21 Bibliotheken in Rheinhessen und der Pfalz am Projekt teilnehmen werden, und dass somit mit der konkreten Planung der Schulungs-

termine begonnen werden konnte. Es wurde versucht, möglichst allen Terminwünschen der Bibliotheken gerecht zu werden. Allerdings musste in einigen Fällen eine Kompromisslösung gefunden werden, weil sich die zeitlichen Wünsche teilweise so überschneiden, dass sie auch von bis zu drei gleichzeitig eingesetzten Referenten der Staatlichen Büchereinstelle nicht abgedeckt werden konnten. Trotzdem ist es gelungen, für fast alle Bibliotheken einen wöchentlichen Rhythmus zu finden.

Neben Terminwünschen konnten die teilnehmenden Bibliotheken auch äußern, wie die Kursinhalte bei ihnen vor Ort visuell vermittelt werden sollten, ob mit einem Beamer oder nur mit einem Overhead-Projektor. Hintergrund war die Überlegung, die Schulungen schon in der Vorbereitungsphase so zu gestalten, dass sie die Bibliotheken im Anschluss an das Modellprojekt selbst weiterführen konnten. Da sich in einem Projekttreffen in Neustadt aber herauskristallisierte, dass die meisten Bibliotheken relativ problemlos auch selber einen Beamer organisieren könnten (über die örtliche VHS oder die Kreisbildstellen), wurden letztendlich alle Schulungen *mit* einem Beamer durchgeführt.

Werbung

Um das „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ in der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen, wurden Plakate und Flyer erstellt. Die Plakate in Größe DIN A2 wurden so gestaltet, dass sie von allen am Projekt teilnehmenden Bibliotheken verwendet werden konnten. Jede einzelne Bibliothek erhielt von der Staatlichen Büchereinstelle zusammen mit einem Kontingent von 20 bis 50 Plakaten eine entsprechende Anzahl Aufkleber (DIN A4) mit ihren jeweiligen individuellen Schulungsterminen sowie der eigenen Adresse.

Die Flyer (DIN A4, zweimal gefaltet) waren ebenfalls allgemein gehalten, auf der Rückseite konnte jede Bibliothek ihren Stempel eindrucken. Die Handzettel, von denen jede teilnehmende Bibliothek im Schnitt 250 Exemplare erhielt, beschrieben zum einen das gesamte Modellprojekt und stellten andererseits die Inhalte der verschiedenen Kurse vor. In jeden Flyer wurde eine Anmeldekarte mit den individuellen Terminen der betreffenden Bibliothek eingelegt.

Abgesehen von diesen Werbematerialien bekamen die am „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ teilnehmenden Bibliotheken von der Staatlichen Büchereinstelle auch vorformulierte Texte zur Verfügung gestellt, mit denen das Gesamtprogramm wie auch die einzelnen Kurse in der Presse angekündigt werden konnten. Die Bibliotheken mussten lediglich ihre eigenen Termine und Adressdaten einfügen.

Zusätzlich zur Bewerbung des Projekts vor Ort durch die Bibliotheken, führte die Staatliche Büchereinstelle in Kooperation mit dem zuständigen Landesministerium kurz vor den Weihnachtsfeiern 2001 und Anfang 2002 eine Presse-

kampagne durch, bei der sämtliche regionalen und lokalen Zeitungs- und Rundfunkredaktionen in Rheinhessen und der Pfalz Pressemitteilungen mit den Kursbeschreibungen sowie den lokalen Terminen aller beteiligten Bibliotheken erhielten.

Durchführung

Schon bevor die ersten Kurse überhaupt begonnen hatten, waren in einigen Bibliotheken die Schulungen bereits ausgebucht. Aufgrund der immensen Nachfrage standen in der Staatlichen Büchereistelle und vielen Bibliotheken zeitweise die Telefone nicht mehr still. Offenbar war die vor Weihnachten angefahrne Pressekampagne in weiten Teilen der weiblichen Bevölkerung auf ein sehr großes Interesse gestoßen.

Kurse vor Ort

Die ersten der insgesamt 105 Schulungen fanden schließlich am 14. Januar 2002 in den Gemeindebüchereien Eisenberg und Altrip statt. Schon bald deutete sich an, dass das didaktische Konzept etwas variiert werden musste. Ursprünglich war für die ersten drei Kurse ein häufiger Wechsel zwischen Vortrag und Demonstration durch die Referent/innen und selbständigem Üben und Ausprobieren der Kursteilnehmerinnen vorgesehen. Es zeigte sich jedoch, dass die Teilnehmerinnen teilweise ziemlich unterschiedliche Vorkenntnisse mitbrachten und bei den Übungen dementsprechend unter- bzw. überfordert waren. Um Leerlaufzeiten für die unterforderten Schulungsteilnehmerinnen zu vermeiden, wurde entschieden, künftig alle Aufgaben in einem Übungsblock am Ende der Kurse zu behandeln. Auf diese Weise konnten alle Kursteilnehmerinnen die Aufgabenblätter in ihrer ganz persönlichen Geschwindigkeit durcharbeiten. Die Referenten konnten sich, entsprechend den verschiedenen Bedürfnissen, gezielt einzelnen Schulungsteilnehmerinnen zuwenden und beispielsweise im Einsteigerkurs zunächst ausführlich den Umgang mit der Maus erklären und trainieren. Mit dieser Vorgehensweise konnten alle Schulungen erfolgreich durchgeführt werden. Der letzte Kurs fand schließlich am 20. März 2002 in der Stadtbibliothek Landau statt.

Lernatmosphäre

Wie sich während der Durchführung des „Internet-Fitness-Programms für Frauen“ gezeigt hat, ist für den Erfolg eines Internet-Kurses auch die Atmosphäre wichtig, in der er stattfindet. Eine gute Lernatmosphäre erzeugten die Referent/innen, indem sie innerhalb des Kurses für Stimmung sorgten und hin

und wieder einen Gag einbauten. Wenn zusammen gelacht wurde, verbesserte sich automatisch auch die Lernatmosphäre, die Kursteilnehmerinnen tauten auf und trauten sich viel schneller, den Referenten eine individuelle Frage zu stellen. Die Erfahrungen aus unserer Projektphase belegen, dass sich auf diese Weise viel rascher eine funktionierende Kommunikation zwischen Teilnehmerinnen und Referenten entwickeln lässt, welche für den Lernerfolg der einzelnen Kursteilnehmerinnen von großer Bedeutung ist.

Doch die Lernatmosphäre hing nicht allein vom Zusammenspiel von Referenten und Kursteilnehmerinnen ab. Sie wurde auch von den Bibliotheken beeinflusst, welche den äußeren Rahmen der Veranstaltungen nach eigenen Vorstellungen gestalten konnten. Dementsprechend gab es natürlich Unterschiede von Ort zu Ort. In der einen Bibliothek gab es für alle Kaffee und Kuchen, woanders stattdessen Sekt und Salzgebäck, einmal sogar einen Eiskaffee. Aber in anderen Bibliotheken gab es auch schon mal gar nichts, nicht einmal einen Schluck Wasser für die Referenten. Es ist nur logisch, dass in diesen Bibliotheken die Lernatmosphäre von Kursbeginn an nicht so gut war wie in den anderen. Es liegt auf der Hand, dass die Kurse allen Beteiligten mehr Spaß machten, wenn auch das Umfeld stimmte.

Kosten für Bibliotheken und Kursteilnehmerinnen

Da es sich um ein von der Landesregierung gefördertes Modellprojekt handelt, mussten die Bibliotheken für die Schulungen lediglich Raum, Zeit (Aufsichtspersonal) und einen Internetzugang zur Verfügung stellen. Von den Kursteilnehmerinnen wurde eine Gebühr von 5 Euro je Kurs erhoben, um die Unkosten der Bibliotheken zu decken. Auch im Hinblick auf die spätere Weiterführung der Kurse durch die Bibliotheken, sollten die Kurse von Anfang an unter realistischen Bedingungen angeboten werden, d.h. es sollte auch die Akzeptanz der Kurse bei Erhebung von Teilnehmergebühren getestet werden. Es zeigte sich, dass eine Kursgebühr von 5 Euro kein Hinderungsgrund für die Teilnehmerinnen darstellte. Vermutlich würden auch geringfügig höhere Gebühren ohne weiteres akzeptiert, zumal in diesem Betrag auch jeweils ein umfangreiches Kursmanuskript und eine zusätzliche Linkliste für jede Teilnehmerin enthalten sind und somit neben dem zweistündigen Kurs ein zusätzlicher „greifbarer“ Gegenwert geboten wird.

Presseresonanz

Sowohl die regionalen Zeitungen, als auch die Rundfunkanstalten berichteten ausführlich über das „Internet-Fitness-Programm für Frauen“. Zahlreiche Redakteure nahmen vor Ort an den Kursen teil und befragten die Teilnehmerinnen nach Motivation und Lernerfolg. Aufgrund der positiven Berichterstattung

in der Presse (Schlagzeile in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“: „*Oft einfacher als Frau denkt*“ oder in der „Pirmasenser Zeitung“: „*Damit nicht immer der Enkel ran muss*“) und in den Rundfunksendern SWR4 und Hitradio RPR1 meldete sich in den Bibliotheken eine neue Welle interessierter Frauen aus der Region, die jedoch alle zu ihrer großen Enttäuschung auf kommende Kurse vertröstet werden mussten.

Teilnehmerinnen

Die Bandbreite der Teilnehmerinnen reichte von Auszubildenden über junge Mütter bis hin zu Rentnerinnen. Den Hauptanteil unter den Kursteilnehmerinnen bildeten Frauen im Alter von 40 bis 60 Jahren. Die älteste „Internet-Schülerin“ war eine Achtzigjährige aus Limburgerhof, die durch das „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ in ihrem Vorhaben bestärkt wurde, sich doch noch einen eigenen Internet-PC anzuschaffen.

Als Beweggrund an der Schulungsreihe teilzunehmen, gab die Mehrheit der Frauen an, sich persönlich weiterbilden zu wollen. Viele der älteren Teilnehmerinnen waren auch einfach neugierig, zu erfahren, was es denn mit dem Medium Internet auf sich hat.

Die Arbeit in Kleingruppen zu zweit oder dritt an einem Internet-Arbeitsplatz wurde von den meisten Frauen als durchweg positiv empfunden. Auf diese Weise konnten der Reihe nach alle selbst aktiv werden und ihre Probleme gemeinsam in der Gruppe lösen. In vielen Kursen kamen so, unabhängig von Alter oder Beruf, richtig gute Teams zustande, die sich hervorragend ergänzten und gutgelaunt versuchten, die Aufgaben der Referent/innen zu lösen.

Referenten

Durchgeführt wurden die Kurse neben mir von *Elisabeth Stengel* und *Stephan Bormann*, beide angehende Pädagogen, sowie *Johannes Stengel*, der auch das Manuskript für den Kurs „Sicherheit im Netz: Einkaufen, Online-Banking und Jugendschutz“ verfasst hat.

Fazit

Wie aus den Teilnehmerzahlen in der Projektphase und den mancherorts langen Vormerklisten für künftige Internet-Kurse in den Bibliotheken hervorgeht, ist das Modellprojekt „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ sehr erfolgreich verlaufen. Rund 1000 Plätze konnten in 105 Internet-Kursen in den 21 beteiligten öffentlichen Bibliotheken vergeben werden. Die Teilnehmerzahlen in den einzelnen Kursen schwankten zwischen sechs bei nur zwei Internet-

Arbeitsplätzen und 20 Frauen bei acht Rechnern vor Ort. Insgesamt haben etwa 200 Frauen durchgehend alle fünf Kurse des Programms besucht.

Wie aus Fragebögen hervorgeht, die während der Kurse verteilt wurden, begrüßte die große Mehrheit der Schulungsteilnehmerinnen, dass die Kurse in und von ihrer Bibliothek angeboten wurden. Viele Teilnehmerinnen bestätigten auch im Gespräch mit den Referenten, dass sie die lockere Schulungsatmosphäre in der Bibliothek als vertraut und angenehm empfanden, während sie teilweise in vergleichbaren Kursen anderer Fortbildungsträger eher negative Erfahrungen gemacht hätten. Mit dem „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ haben die Bibliotheken offenbar eine Marktlücke getroffen, die bisher von anderen Kursanbietern nicht oder nicht ausreichend abgedeckt wird.

Neben der Arbeit in Kleingruppen lobten die Teilnehmerinnen den hohen Praxisbezug der Schulungen sowie die dazugehörigen Skripte (Anmerkung einer älteren Teilnehmerin aus Eisenberg auf einem Fragebogen: *„Die den Kurs ergänzende Broschüre sowie die Übungsaufgaben sind ausgezeichnet. Besonders daheim zur Zurechtfindung bei Alleinarbeit.“*).

Auch im Hinblick auf das übergeordnete Projektziel, der Fortführung des Schulungsprogramms, ist das „Internet-Fitness-Programm für Frauen“ erfolgreich: immerhin 14 der 21 beteiligten Bibliotheken bieten künftig selbständig und in Eigenregie Internet-Kurse an. Hierbei werden die Bibliotheken unterstützt, indem sie von der Staatlichen Büchereistelle alle für das Projekt entwickelten Schulungsmaterialien auf CD-ROM geliefert bekommen. Als weitere Unterstützungsmaßnahme wurde noch während der Projektphase in Neustadt ein Seminar für künftige Referent/innen angeboten, bei dem die Methodik und Didaktik von Internet-Schulungen vermittelt wurde.

Die vollständigen Schulungsunterlagen mit allen fünf Kursmanuskripten und der Link-Liste als Druckfassung und in digitaler Form sowie zusätzlich auf CD-ROM die PowerPoint-Präsentationen zu den fünf Kurseinheiten, Muster für Teilnahmebescheinigungen und Presseinformationen können bei der *Staatlichen Büchereistelle Rheinhessen-Pfalz, Lindenstraße 7-11, 67433 Neustadt, E-Mail: info@buechereistelle-neustadt.de*, zum Betrag von 15 Euro bestellt werden. Die Verwendung der Texte und Materialien für Internet-Schulungen in Bibliotheken ist frei, sofern eine Quellenangabe (Herausgeber und Verfasser) erfolgt.

